

# BERUFSWEGE DER NEWSLETTER

Witten, 16. Dezember 2012

Lange ist der letzte Newsletter zu dem Projekt „Berufswege“ nun her. Einiges hat sich ereignet in den letzten Monaten und viel Neues ist entstanden, wovon wir gerne im Folgenden erzählen wollen.

## **Berufswege Tagung 2012**

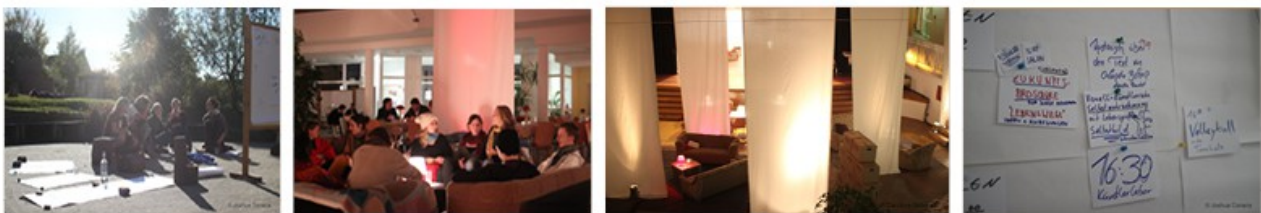
Das mit Abstand größte Ereignis war unsere Tagung vom 7. bis 12. Oktober in Witten im Ruhrgebiet.

Dabei war die Vorbereitung der Tagung eine ziemlich große Herausforderung. Auf verschiedenen Ebenen und Bereichen gab es immer wieder Komplikationen, so dass bis zu letzt wegen deutlich weniger Anmeldungen als gedacht, die Tagung auf der Kippe stand.

Zum Glück entschieden wir uns dann kurz vor knapp, trotz „nur“ ca. 40 Anmeldungen (geplant hatten wir mit 150 Teilnehmern) die Tagung zu machen.

Da heraus ergab sich allerdings zum Beispiel die Schwierigkeit, unser Raumkonzept, welches sehr zentral war für die Tagung, und an welchem wir Monate lang gefeilt hatten, noch mal umzudenken und an die neue Situation anzupassen. In einem Kraftakt haben wir dann zu dritt eine Woche vor der Tagung alles gerockt und vor allem quasi einen kompletten Umzug gemacht, um die Schule zu gestalten.

Ziemlich genau nach einem Jahr Vorbereitung fand dann mit 40 Menschen eine wirkliche grandiose Tagung statt, die alle unsere Erwartungen übertroffen hat und zu den schönsten Momenten des Berufswege Projektes zählt.



Einige weitere Fotos dazu gibt es unter: <http://www.berufswege.com/tagung/fotos.html>.

Besonders beeindruckend und entscheidend für die Stimmung war, dass die jungen Leute, die kamen, voll an dem Thema dran waren und viele tiefe und persönliche Fragen mitgebracht hatten! Aus dem konsequenten Freiraum, auf den sich alle einließen, entstanden viele Begegnungen und Initiativen.

So sind nicht nur einige Freundschaften und bleibende Verbindungen entstanden sondern auch viele gegenseitige Inspirationen, Unterstützungen und Zusammenarbeiten.

Sehr schön war es, dass auch wir als Organisationsteam uns jeder mit seinen Fragen und Anliegen zu dem Thema mit einbringen und mitarbeiten konnten.

Der Mittelpunkt des Geschehens war ein großes Café, welches wir mit viel Aufwand und Liebe hergerichtet hatten. Hier konnte man in einzelnen Sofa-ecken gemütlich zusammen sitzen, einen sehr guten Café genießen und ins Gespräch kommen.

In den Räumen um das Café fanden dann einzelne Arbeitsgruppen, jeden Morgen ein Plenum, Kino, Zeichnen, Tanzen und vieles mehr statt. Darüber hinaus hatten wir eine kleine Ausstellung, Projektvorstellungen und inhaltliche Anregungen zu dem Thema Berufsfindung vorbereitet.

#### **Dominik:**

*"Wenn ich mich mit Menschen über die Tagung unterhalte, so kommt mir immer, dass wir mit mehr Leuten gerechnet haben. Aber diese 40 Menschen die da waren, waren die crème de la crème. Ich hatte das Gefühl, dass jeder einzelne auf dieser Tagung so krass mit diesen Fragen beschäftigt war und ist.*

*Vor allem muss ich mich aber bedanken, bedanken, dass wir auch teilnehmen konnten, was für mich unglaublich war.*

*Nun ist das Tagungsbüro wieder aufgelöst und es kann neues kommen!"*

#### **Joshua:**

*"Die Selbstbestimmung ist bei mir sehr zum Alltag geworden. So war die Tagung auf eine Art nichts „besonderes“, was ihr ein bisschen ein Gefühl des alltäglichen gab. So stelle ich mir idealer Weise mein Leben vor: wenn ich den Raum habe, jeden Tag bei gutem Kaffee und in einer schönen Atmosphäre an den Projekten zu arbeiten, die mir wichtig sind und zwischen drin interessante Menschen treffen kann – Gespräche führen, sich auszutauschen und gegenseitig unterstützen.*

*Für mich konkretisierte sich da heraus das Bild eines dauerhaften Ortes. Für die Menschen, die eine wirkliche Frage, ein Anliegen haben (für mich ist das ein Beruf), einen Raum zu schaffen, in dem diese ernst genommen werden und daran gearbeitet werden kann – und diesen gleichzeitig zu öffnen, für Interessierte, für Menschen auf der Suche nach Inspiration, ist mein Anliegen. Ein Stück weit scheint mir dies mit der Tagung geglückt – was ich so nicht erwartet hatte, zumindest nicht in der Qualität."*

Einen ausführlicheren Bericht zu der Tagung und dem Ablauf wird es in der Anfang März erscheinenden Dokumentation geben.

Darüber hinaus planen wir gerade noch an einer Tour, Mitte Januar durch Deutschland, bei der wir einige der Teilnehmer der Tagung besuchen. In persönlichen Gesprächen interessiert uns, wie die Tagung nachwirkt und rückwirkend beschrieben wird.

Auch über die individuellen Situationen der Berufsfindung ins Gespräch zu kommen, ist unser Anliegen.

Wie oben bereits angerissen, lebte auf der „Berufswege Tagung 2012“ sehr lebendig die Idee einer „freien Universität“ auf. Was damit gemeint ist hat allerdings nicht so viel mit dem zu tun, was heute unter „Universität“ bekannt ist. Vielmehr geht es um einen Ort, an dem Menschen sich intensiv mit ihren wirklichen Fragen und Anliegen auseinandersetzen können und dafür eine Infrastruktur, Raum und Unterstützung bekommen.

An dieser Idee wollen wir auch in Zukunft weiterdenken...

#### **Berufswege Broschüre:**

Parallel zur Nachbereitung der Tagung haben wir nun vor einigen Wochen mit der Dokumentation begonnen. Diese wird das Ende der aktiven Zeit des Projektes „Berufswege“ markieren. In einer Printausgabe wollen wir die gesamte Zeit des Projektes,

vom Dreh des Filmes, über die Zeitungen, die erste Tagung, dann die umfangreiche Tour, bis zur zweiten Tagung, festhalten und evaluieren.

Dabei ist es uns neben einem Festhalten und Beschreiben des Gewesenen vor allem ein Anliegen, die vielen Gespräche, Anregungen und Ideen, die dabei entstanden sind, zusammenzufassen und zu versuchen, ein Bild zu entwerfen, was wir als Haltung dem Thema Berufsfindung gegenüber wahrgenommen haben.

Ab Anfang/Mitte März 2013 wird die Dokumentation über unsere Website zu beziehen sein (wir schicken dann auch noch mal einen Newsletter herum).

### **Berufswege Portraits:**

Schon lange haben wir die Idee, die drei Portraits des Filmes „Berufswege“ durch viele weitere zu ergänzen. Viele andere spannende Menschen und Berufswege gibt es, die wir gerne zu den dreien hinzu stellen wollen. Somit ein immer umfangreicheres Bild zu malen, der vielen Möglichkeiten, jenseits der überall bekannten, ist unser Ziel.

In 10 bis 15 minütigen Filmen, sowie schriftlichen Interviews und Texten wollen wir ab dem Frühling beginnen, eine umfangreiche Plattform mit Portraits zu erstellen.

Aktuell sind wir noch am Präzisieren der Idee und im Gespräch bzgl. verschiedenen Kooperationen. Im nächsten Newsletter im Frühjahr mehr dazu.

### **Website:**

In den Wochen nach der Tagung haben wir auch noch mal intensiv an unserer Website gebastelt. Zum Beispiel haben wir die extra Website, die es zur diesjährigen Tagung gab, nun in die eigentliche Berufswege Website mit eingebunden, so dass nun alle „Unterpunkte“ des Projektes beisammen sind. Auch einige Texte, die Links und andere Dinge haben wir in dem Zuge überarbeitet. Es lohnt sich also mal auf der Website vorbei zu schauen:

[www.berufswege.com](http://www.berufswege.com)

*„Da wo Entscheidungen anstanden habe ich die immer ziemlich bewusst getroffen – und nicht einfach so gemacht.*

*Das ist mit das Wichtigste: wenn man sich entscheidet – es ist dann ganz gleich, ob man sich dann für oder gegen das Abitur entscheidet oder für ein Studium oder eine Ausbildung – aber dass man nicht einfach so macht! Sondern das man ganz bewusst sagt: „So, da geht's hin! Und zwar mit allen Konsequenzen“.*

*Aber mit allen Konsequenzen heißt auch, ich muss da zu stehen. Und wenn es scheiße ist kann ich nicht sagen: „ja, das liegt alles an meinem Meister oder der Dozent ist scheiße oder mein Chef ist ein Arsch“, sondern das bin immer irgendwo ich, der sich dazu entschieden hat das zu machen und das durchzuziehen. Und der natürlich aber auch die Freiheit hat, das abzubrechen.“*

Nils Meister, in dem Film „Berufswege“

Eine gute Zeit und bis im neuen Jahr,

**Dominik und Joshua**

**ps: „Wo Friedenstauben fliegen da werden Denkmäler beschissen.“**  
Nils Meister (im Film „Berufswege“)